



„Tage wie diese“

Anmerkungen zum Besuch des Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck am Hansa-Gymnasium am 23. November 2023

Liebe Leute, Ihr wisst es doch genau: Ihr habt keinen Heilsbringer oder keinen Heiligen oder keinen Engel, Ihr habt einen Menschen aus der Mitte der Bevölkerung als Bundespräsidenten. (Joachim Gauck nach seiner Wahl zum Bundespräsidenten am 18. März 2012)

Alles begann konkret mit dem Anschreiben, datiert vom 22. Juni 2023, an den Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck, in dem das Hansa-Gymnasium selbigen freundlich einlud, hier vor Ort aus seinem Leben zu berichten. In meiner Erzählung dieser Geschichte hat der Absatz der Schülervertretung wesentlichen Einfluss auf die Zusage genommen:

Anschreiben der Schülervertretung:

Sehr geehrter Herr Gauck,

wir möchten hören, was Sie unserer Generation mit auf den Weg geben!

Als Schülervertretung werden wir an den Aktionen, die Herr Bodenstein beschrieben hat, mitwirken und diese mitgestalten.

Was für ein „Knüller“ wäre es, wenn Sie uns als ehemaliger Bundespräsident unterstützen würden. Gerne könnten wir Ihnen vorab mal in einer Videokonferenz auch unsere Ideen vorstellen, da richten wir uns ganz nach Ihren Wünschen.

Wir hoffen sehr auf Ihre Zusage!

Hochachtungsvoll

Ihre Schülervertretung am Hansa-Gymnasium Bergedorf

Mitten auf dem Jakobsweg von Porto nach Santiago de Compostela erreichte mich dann die Antwort per Mail am 25. Juli mit der freudigen Zusage, uns am Hansa-Gymnasium einen Besuch abzustatten.

Was folgte, waren intensive Vorbereitungen, eine Schülervertretung, die innerhalb kürzester Zeit auch konkret bereit gewesen ist, fundamentale Aufgaben zu übernehmen, mit Herzblut bis ins Detail sich zu engagieren. Meinerseits habe ich diese Initiativen innerhalb der Bereiche, die in der Verantwortung der SV lagen, lediglich begleitet, das Kind, das da immer weiter heranwuchs, durch unterstützende Worte bloß ermutigt. Schon der Weg zum eigentlichen Besuch war bewegend. Zugegeben rundherum galt es auch einiges zu organisieren. Am 23. November war es nun soweit:

Momente voller Tiefe. Joachim Gauck als Bundespräsident a.D. hat es sichtlich genossen, seine Sicherheitsbediensteten auch. Das Publikum zeigt sich von Beginn an offen und zugewandt, empfing den Gast mit Applaus, einige erhoben sich. Die besondere Atmosphäre, die die Veranstaltung die ganze Zeit begleitete, hatte sich schon vorher praktisch aufgeladen. Auch scheinbar weniger bedeutsame Details sind dabei bedeutsam. *Melanie (Jahrgang 10)* probte ein letztes Mal mit *Adriana* und *Laura* (11. Jahrgang) deren Vorstellung, die nun gleich die Veranstaltung eröffnen sollte. Und wie sie es dann tat. Am Einlass kontrollierte kurz danach u.a. *Albert (Jahrgang 11)* von der Schülervertretung die Tickets. Er tat dieses mit Freundlichkeit und Ernsthaftigkeit zugleich. Der Empfang ist für jede Veranstaltung bedeutsam. Ausstrahlung, „Herzblut“, Freude war allenthalben zu spüren.

Ich hatte schon im Vorwege überlegt, der Veranstaltung den Titel zu geben „*Joachim Gauck – zu Gast bei Freunden*“ - gerade unter Freunden sind ja auch kritische Fragen und Anmerkungen möglich. Der Titel wäre eigentlich eine nostalgische Anlehnung an den Slogan der Fußball-Weltmeisterschaft von 2006 in Deutschland gewesen, um den Geist zu beschreiben, in dem das Hansa-Gymnasium zu agieren vermag. Erzwingen lässt sich so etwas nie, doch wir können die Bühne dazu bereiten. Im Nachhinein erwies sich diese Überschrift allemal als gerechtfertigt. Ich sollte zukünftig mutiger sein. Im Gegensatz zur derzeitigen Leistung der deutschen Fußballnationalmannschaft war die Teamleistung der gesamten Hansa-Koggen-Mitglieder, bereichert um Oberstufen-Gäste des Luisen-Gymnasiums, berührend, voller Strahlkraft. Bei der Präsentation seiner bewegenden Lebensstationen durch *Adriana* und *Laura* (11. Jahrgang) murmelte Joachim Gauck bereits leise und mehrfach auch lautstark, dass die beiden sich sichtlich Mühe gegeben haben – voller Respekt und Anerkennung.

Respekt zollte in der Begrüßung auch ein Mitglied der Schulleitung dem Gast. Die intensive Vorstellung der beiden Schülerinnen konnte gleitend aufgegriffen werden. Die Bedeutung Joachim Gaucks ganz persönlich für den Lebensweg des Redners und daraus abgeleitet auch für die Gesellschaft in der Bundesrepublik insgesamt konnten beleuchtet werden – ein Weg voller „Begegnungen“ tat sich auf – für alle und für jeden – bedeutungsvoll seien dabei alle Menschen.



Sehr zugewandt bedankte sich Joachim Gauck bei den beiden Schülerinnen und griff auch die Worte des Redners mit einer Empathie und Würdigung auf, dass hier zwei, die eigentlich einander ja gar nicht persönlich bisher kannten, doch in dieselbe Richtung zu blicken schienen. In einer von Leidenschaft und Tiefe geprägten Einlassung vermittelte Joachim Gauck seine Zeit in der DDR, die Wunden, die diese Zeit gerissen habe, die Chancen, die die Wiedervereinigung in Freiheit geboten habe und auch noch immer biete - für ihn persönlich und allgemein.

Sehr dicht - in einer berührenden Form von Authentizität – und aufmerksam widmete sich Joachim Gauck anschließend den Fragen, die vorab die Schulgemeinschaft auf vorbereiteten Papieren formuliert hatte. In einer bequemen Dreiersitzgruppe präsentierten *Aton (Jahrgang 11)* und *Carolina (Jahrgang 9)*, beide ebenfalls Mitglieder der SV, dabei Fragen aus unterschiedlichsten Bereichen, die die Menschen des Hansa-Gymnasiums bewegten.

Ernste Themen konnten ihre Bedeutung und Tiefe entfalten, die Art der Moderation ließ dabei einen freundlichen und humorvollen Umgangston zu, der der Veranstaltung Tiefe und gleichzeitig eine besondere Form der Leichtigkeit ermöglichte. Dass die Veranstaltung von einer feinfühlig-wertschätzenden und zugleich intensiven Haltung und Vorbereitung geprägt war, zeigte sich noch einmal, als Aton abschließend ein Gedicht vorlas, das auf einem der zahlreichen Fragezettel ohne Namensgeber notiert worden war.

Gedicht auf einem

Fragenzettel:

Ein Mann, sein

Wort so klar,

Durch Freiheitsträume

Wunderbar,

Joachim Gauck im

Lichterglanz,

sein Wort durchbricht

des Schweigens

Tanz.

Ein Präsident, der

Einheit beschwor,

sein Erbe lebt

weiter, hell wie zuvor.

Ein Kämpfer der

Geschichte, voll

Mut und Kraft.

Hat es mit seiner

Weisheit geschafft.

In Freiheit fährt er,

fest und klar,

sein Leuchten ist

den Herzen nah.

Die Worte wie ein

Flügel Schlag, Ein

Ruf,

der über Jahre trag.

Gauck, ein Hüter,

weise und wahr, sein

Erbe leuchtet

immerdar.

Unbekannter
Verfasser (2023)

Ganz plötzlich war der Nachmittag dann vorbei, der Abend hatte begonnen. Ursprünglich bis 16.30 Uhr terminiert, hatte sich die Uhr langsam immer stärker Richtung 17.00 Uhr bewegt. Alle acht Mitglieder der Schülervvertretung überreichten dem Gast zum Abschied einen kleinen Korb mit Wegzehrung.



Die Schulleitung und die Schülerinnen und Schüler begleiteten Joachim Gauck noch zum Ausgang bzw. zu seinem Auto, das in die regnerische Dunkelheit entschwand: ein berührender Besuch – bis zum Abschied.

Was bleibt, sind berührende Momente, Erinnerungen und auch Impulse, die ganz individuell gestaltet sind und doch gleichzeitig in das erlebte Gemeinschaftsgefühl, dabei gewesen zu sein, münden. Unser Kunst- und Biologielehrer Ralf Pempeyer war dem Aufruf an die Lehrerschaft bzgl. eines etwaigen Gedankens zu einem Geschenk gefolgt und hatte eine kleine Figurengruppe bestehend aus sich haltenden Menschen gespendet. Gemäß Programmablauf sollte er ganz persönlich diese mit seinen Worten dazu noch übergeben, doch ging dieses im allgemeinen Abschiedstumult am Ende verloren. Das Geschenk konnte ich am Auto noch übergeben. Die angebrachte Plakette „Hansa 2023: Freiheit entsteht aus Gemeinsamkeit“ spiegelte die Botschaft des Tages wider.

Als Mitinitiator der Veranstaltung bin ich unmittelbar und später mit vielen würdigenden Emails und Worten bedacht worden. Der Besuch von Joachim Gauck, sein Auftreten und seine Haltung, die Rolle und das Wirken der Schülervertretung, das große Interesse der Hansa-Gemeinschaft, das fantastisch - zugewandte Publikum und die geäußerten anschließenden wertschätzenden Kommentare erfüllen mich mit tiefer Dankbarkeit, spiegeln in meiner



Wahrnehmung ein „mehr“ wider, dass über die Veranstaltung herauszureichen vermag und andere vielleicht mit mir teilen – so zumindest mein „Anfangsverdacht“:

Aus meiner Sicht bietet ein solcher Abend im Nachklang eine Möglichkeit zum Innehalten, zum Nachdenken, besser noch zum Nachspüren, kann wie eine Art Spiegel dazu dienen, auch auf sich selbst zu schauen, das eigene Leben. Als die Lichter im Hansa-Gymnasium an diesem Abend langsam verloschen und ich in Dunkelheit und Regen in meinem Auto nach Hause gefahren bin, traten ganz andere Momente als die bloße Freude oder gar etwaiger Stolz auf das Geleistete hervor: Dankbarkeit, Ehrlichkeit, Authentizität, Verbundenheit, das Innerste von uns, das bisweilen in besonderen Momenten zutage tritt und neben der legitimen Freude über eine gelungene Veranstaltung eine noch viel größere Tiefe besitzt. In manchen Momenten des Lebens können dazu auch Weggefährtinnen und Weggefährten auf den Plan treten, die gemeinhin eher abgelehnt werden, wie die Traurigkeit. In der beschriebenen Weise treten sie dann trotz der Vielzahl ihrer unterschiedlichen Gewänder allesamt als Ratgeberin oder Ratgeber auf und sind freundlich gesinnt. All dieses vermag einem - authentisch und ehrlich - zu spiegeln, wo man als Mensch gerade steht oder eben „sitzt“. Ich wünsche allen, egal in welcher Rolle sie an diesem Abend dabei gewesen sind, dass sie über kurzfristige Momente hinausgehend auch auf eine ganz eigene, sehr individuelle Weise durch den Austausch mit einem „*Menschen aus der Mitte der Bevölkerung*“¹ und dadurch zugleich ganz besonderen Gast berührt worden sind.

In Verbundenheit

Lars Bodenstein

¹ Vgl. Eingangszitat dieser Abhandlung, S.1 von Joachim Gauck.